



Internationale
**PÄDAGOGISCHE
WERKTAGUNG**
Salzburg

Mo, 10. Juli – Fr, 14. Juli 2017

KINDERRECHTE



Große Universitätsaula
Max-Reinhardt-Platz, Salzburg

Katholisches Bildungswerk Salzburg
in Kooperation mit der Caritas Österreich
und der Universität Salzburg

INHALT | VORWORT

03	VORWORT
04	VORTRÄGE MIT DISKUSSIONEN
10	RAHMENPROGRAMM
12	FESTKONZERT
14	ARBEITSKREISE
28	PERSONELLES
28	REFERENT/INNEN
35	WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT
36	ORGANISATORISCHES
36	QUARTIERE
37	TAGUNGSKOSTEN ZUSCHÜSSE
38	ANMELDUNG INFORMATION
39	TAGUNGSORT BÜRO

Ehrenschutz

Erzbischof Dr. Franz Lackner
Bildungsministerin Dr. Sonja Hammerschmid
Landeshauptmann Dr. Wilfried Haslauer
Bürgermeister Dr. Heinz Schaden

Die Tagung wird veranstaltet vom Katholischen Bildungswerk Salzburg in Kooperation mit der Caritas Österreich und der Universität Salzburg, unterstützt vom Land Salzburg, der Stadt Salzburg sowie dem Achtsamkeitszentrum Osterloh.



Caritas

UNIVERSITÄT
SALZBURG

KINDERRECHTE

Vor 75 Jahren stieg Janusz Korczak, der Leiter des Waisenhauses Dom Sierot in Warschau, mit den ihm anvertrauten jüdischen Kindern in die Güterwaggons, die sie ins Vernichtungslager Treblinka brachten. Er, der überzeugendste pädagogische Märtyrer des 20. Jahrhunderts, war es auch, der als erster und nachhaltig Rechte für diejenigen einforderte, die über Jahrhunderte weg weitgehend rechtlos waren: die Kinder. Unter anderem: Das Kind hat das Recht auf den heutigen Tag.

Dieses Ereignis veranlasste den Wissenschaftlichen Beirat der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg, Kinderrechte, wie sie von der UNO erstmals 1959 beschlossen und 1989 zur rechtsverbindlichen Kinderrechtskonvention erweitert wurden, zum Generalthema der 66. Tagung zu erheben.

- Welches sind diese Rechte genau?
- Inwieweit sind sie umgesetzt?
- Wo und wie werden sie, noch immer, verletzt?

Freilich: Rechte, Kindern nur zu lange vorenthalten, implizieren auch Pflichten! Was darf diesbezüglich von Kindern erwartet werden? Kinderrechte sind kein Freibrief für laissez-faire.

Über diese pädagogischen Grundfragen referieren namhafte Referentinnen und Referenten. In den Arbeitskreisen werden in bewährter Weise viele Aspekte erweitert und vertieft, und das Ganze ist eingebettet in ein vielfältiges Rahmenprogramm und in die unvergleichliche Atmosphäre von Salzburg.

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher
Präsident der Internationalen Pädagogischen Werktagung Salzburg



Lothar Krappmann

*„Das Kind muss nicht erst Mensch werden,
es ist schon einer.“*

Janusz Korczak [1878 - 1942]

19.00

Begrüßung

Präsident Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher



Musikalische Umrahmung: KLARINETTENQUARTETT

Sebastian Perschl (Klarinette), David Oberascher (Klarinette),
Elisabeth Moosmüller (Bassklarinette), Hans-Peter Furtner (Klarinette)

Eröffnungsvortrag

Univ.-Prof. Dr. Lothar Krappmann | Berlin (D)

DIE MENSCHENRECHTE AUCH FÜR KINDER?

Kinderrechte gehören nicht zu den für Kinder spielerisch vereinfachten Einrichtungen der Erwachsenenwelt wie Kinderpost oder Kinderküche. Auch Kindern stehen Menschenrechte voll und ganz zu. Die UN-Kinderrechtskonvention klärt, wie die jedem Menschen zuerkannten Rechte mit Blick auf Kinder, junge Menschen unter 18, zu verstehen sind. Diese Rechte betreffen nicht nur den Schutz, sondern auch die Mitwirkungs- und Gestaltungsrechte der Kinder, denn die Konvention sichert ihnen zu, dass ihre Meinungen und Interessen „mit Gewicht“ berücksichtigt werden. Wie lassen sich diese zu achtenden Rechte mit dem Wissens- und Erfahrungsvorsprung der Erwachsenen und den sich entwickelnden Fähigkeiten der Kinder zum Wohl von Kindern und Erwachsenen verbinden? Im Vortrag werden Nachdenken und gute Praxis angeregt.

Di



Andreas Paschon



Michael Winkler

Mi



Annedore Prengel



Andrea Holz-Dahrenstaedt

09.15 – 10.30 Mag. Dr. Andreas Paschon | Salzburg (A)

JANUSZ KORCZAK UND DAS RECHT DES KINDES AUF SEINE RECHTE

Der große polnisch-jüdische Humanist, Schriftsteller, Pädagoge und Kinderarzt Janusz Korczak (1878-1942) gilt als „Vater der Kinderrechte“ – er hat sie in provokanter Weise eingefordert als Recht des Kindes auf Achtung, auf den heutigen Tag, das zu sein, was es ist, und als Recht des Kindes auf seinen Tod! Es werden zunächst Leben und Werk von Janusz Korczak dargestellt sowie Anspruch und Realität seiner Pädagogik in Relation gesetzt. 75 Jahre nach seiner Ermordung ist Korczak aktueller denn je: Im Zuge der Spurensuche werden konkrete Projekte vorgestellt, unter anderem ein partizipatives Planspiel (Kinderstadt MiniSalzburg) und ein Schulprojekt.

11.00 – 12.15 Univ.-Prof. Dr. Michael Winkler | Jena (D)

JANUSZ KORCZAK – DENKEN IN BESTIMMTER OFFENHEIT

Janusz Korczak ist berühmt geworden als Entdecker und Erfinder einer radikalen, geradezu revolutionären, vor allem demokratischen pädagogischen Praxis. Er hat so ziemlich alles verändert, was bislang als Erziehung galt und zuweilen bis heute gilt. Doch zugleich war er immer ein Theoretiker der Pädagogik. Pädagogik war für ihn mit Schreiben und Reden verbunden. Mehr als das: Korczak hat dem pädagogischen Denken eine völlig neue Form gegeben, indem er das Nachdenken in staunend-fragender Offenheit mit stets unbestimmter Gewissheit kultiviert hat. Im Vortrag wird diese offene Denkweise rekonstruiert, die für Korczaks pädagogische Theorienbildung kennzeichnend ist.

14.30 – 17.30 ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 27

20.00 RAHMENPROGRAMM

siehe Seite 10 – 11

09.15 – 10.30 Univ.-Prof. Dr. Annedore Prengel | Potsdam (D)

PÄDAGOGISCHE BEZIEHUNGEN IM LICHT DER KINDERRECHTE

Bildungsprozesse gehen in schulischen und außerschulischen Arbeitsfeldern stets mit pädagogischen Beziehungen einher. Alltäglich wird sowohl anerkennendes als auch verletzendes pädagogisches Handeln praktiziert. Im Vortrag erfolgt eine Einführung in die Bedeutung der Kinderrechte für pädagogische Arbeitsfelder. Die Qualität pädagogischer Beziehungen wird als grundlegend für die Stärkung der Kinderrechte herausgearbeitet. Perspektiven zur Verbesserung pädagogischer Beziehungen werden zur Diskussion gestellt.

11.00 – 12.15 Dr. Andrea Holz-Dahrenstaedt | Salzburg (A)

KINDERRECHTE IN ÖSTERREICH – ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT AUS SICHT EINER KINDER- UND JUGENDANWALTSCHAFT

Kinder- und Jugendanwaltschaften sind die kinderrechtliche Interessensvertretung in Österreich, die sich für die Umsetzung der Kinderrechte auf struktureller und individueller Ebene stark macht. Obwohl Österreich schon 1992 dem UN-Vertrag beigetreten ist und einige Kinderrechte sogar Verfassungsrang haben, gibt es zum Teil eine große Diskrepanz zwischen Anspruch und Wirklichkeit. Kindergärten und Schulen sind Orte, wo auch deutlich wird, in welchen Bereichen noch Anstrengungen unternommen werden müssen. Sie erhalten einen Überblick über die kinderrechtliche Situation in Österreich aber auch weltweit, sowie praxisnahe Hilfestellungen einer Kinder- und Jugendanwaltschaft.

14.30 – 17.30 ARBEITSKREISE

siehe Seite 14 – 27

Do



Hannelore Reicher



Andrea Richter

Fr



Anna Tardos



Fritz Oser

08.15 - 08.45 **MORGENMEDITATION**
Dir. Andreas Gutenthaler und MMag. Andreas Weiß, Salzburg
Kollegienkirche, Universitätsplatz

09.15 - 10.30 Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Hannelore Reicher | Graz (A)

MITBESTIMMEN UND MITGESTALTEN - PÄDAGOGISCHE POTENZIALE VON PARTIZIPATION

Kinder und Jugendliche an Entscheidungsprozessen, die ihre Lebenswelt betreffen, teilhaben zu lassen weckt große Hoffnungen. Aktiv Verantwortung übernehmen, selbstständig handeln, politisch denken und sich sozial engagieren – das sind die mit Partizipation verbundenen Erwartungen. Wie können wir in pädagogischen Kontexten entwicklungsadäquate Partizipationsmöglichkeiten schaffen? Es werden aktuelle Forschungsbefunde und Best-Practice Beispiele vorgestellt und Perspektiven für demokratiepädagogische Lernprozesse eröffnet.

11.00 - 12.15 HR MMag. DDr. Andrea Richter | St. Pölten (A)

KINDERRECHTE VERSUS KINDERPFLICHTEN - ZWEI SEITEN EINER MEDAILLE?

Kommt man in der Beratung von Lehrkräften und Eltern auf das Thema Kinderrechte zu sprechen, erfolgt oft geradezu reflexartig der Einwurf: „Aber wie ist das mit den Kinderpflichten?“ Müssen sich Heranwachsende ihre Rechte durch Einhalten der für sie definierten Pflichten – wie sie z.B. durch das Schulunterrichtsgesetz oder durch Schul- und Hausordnungen bestimmt sind – erst verdienen? Diese Fragen werden auf der Grundlage schulpsychologischer Erfahrungen diskutiert.

14.30 - 17.30 **ARBEITSKREISE**

siehe Seite 14 – 27

20.00 **FESTKONZERT**

siehe Seite 12

09.15 - 10.30 Anna Tardos | Budapest (HU)

EMMI PIKLER, ANWÄLTIN DER SÄUGLINGS- UND KLEINKINDER

Es wird aufgezeigt, was die Erkenntnisse von Emmi Pikler für die Verwirklichung der Rechte von Säuglingen und Kleinkindern gebracht haben, ähnlich dem, was Janusz Korczak, genialer und zutiefst humanistischer Pädagoge und Kinderarzt, für die Betreuung von älteren Kindern im Heim bedeutet hat. In der Frühpädagogik geht es primär darum, das Recht der Kinder auf ungeteilte Aufmerksamkeit in der pädagogischen Beziehung zu erfüllen, sie mit Interesse und Takt in ihren Selbstständigkeitsbestrebungen zu unterstützen und in ihrer Kooperationsbereitschaft ernst zu nehmen – denn Säuglinge und Kleinkinder können sich und ihre Rechte nicht schützen.

11.00 - 12.00 Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. mult. Fritz Oser | Fribourg (CH)

WENN KINDER STÖREN, STREITEN, QUÄLEN KINDERRECHTE IM LICHT ERZIEHERISCHER KONFLIKTE

Was bedeuten Kinderrechte angesichts schulischer Disziplinprobleme, angesichts von Konflikten im Elternhaus oder von Schwierigkeiten im Kontext der Identitätsentwicklung? Es soll dargelegt werden, dass auch bei den Kinderrechten die sozialen Pflichten eine bedeutsame Rolle spielen, bzw. dass Rechte nur angesichts einer spiegelbildlichen Regeleinhaltung überhaupt sinnvoll zum Tragen kommen. Neben der Diskussion von Korczaks Regelsystem werden auch Ergebnisse empirischer Untersuchungen zur politischen Bildung hinsichtlich des Rechtsverstehens von Kindern und Jugendlichen reflektiert.

12.00 - 12.15 Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher | Salzburg (A)

Verabschiedung und Ausblick auf die Tagung 2018

01 Große Universitätsaula, Max-Reinhardt-Platz

LACHEN SINGEN TANZEN

Kinderrechte in Bewegung

Reinhard Horn lädt zu seinem beliebten Konzertprogramm ein. Er versteht es auf unnachahmlich eingängige wie beeindruckende Weise, die Welt mit Kinderaugen zu sehen und dabei stets auf Augenhöhe der Kinder und ihrer Welt zu sein. Er wird einige seiner Kinderlieder vorstellen und lädt das Publikum ein, mitzusingen und aktiv zu werden. Ein besonderes Anliegen ist ihm, auf die Bedeutung des Singens zu verweisen, denn singen wirkt sich auf das Wohlbefinden aus und vermittelt Freude.

Der Kinderliederautor, Musikpädagoge, Künstler und Referent für frühkindliche Bildung ist mit seinen Kinder-Familien-Konzerten im In- und Ausland erfolgreich unterwegs.



02 Treffpunkt: Waagplatz

GESCHICHTEN UND ANEKDOTEN AUS SALZBURG

Bei diesem heiteren Stadtrundgang lernen Sie Salzburg von einer humorvollen Seite kennen. Nicht nur Klatsch und Tratsch zur Mozart-Zeit, sondern auch Anekdoten und Geschichten aus anderen Epochen werden erzählt. Sie erfahren, warum Alexander Moissi nicht länger den Jedermann spielen durfte, hören von einem Erzbischof, der vergoldet wurde und von einem geheimen Wadenmessen in der Residenz.

Die Führung findet bei jeder Witterung statt!

03 HS 101, Universitätsplatz 1

ENE MENE MU, UND RECHTE HAST DU

Lesung und Impulse von Helga Bansch

Ausgehend von ihrem Buch mit Michaela Herzog *Ene mene mu, und Rechte hast du* spricht Helga Bansch über ihre Arbeit als Illustratorin und über Grundwerte und Schwerpunkte in Kinderbüchern. Die von ihr verfassten und illustrierten Bücher tragen Titel wie *Die Rabenrosa*, *Ein schräger Vogel* oder *Und du darfst rein* und thematisieren Fragen des Andersseins, der Toleranz und des Selbstbewusstseins. Die mehrfach ausgezeichnete Künstlerin, die über 50 Bücher veröffentlicht hat, die in 27 Sprachen übersetzt wurden, und die zudem über langjährige Erfahrungen als Volksschullehrerin verfügt, stellt einige ihrer Arbeiten vor und zeigt Möglichkeiten der Präsentation von Bilderbüchern.



04 Treffpunkt: Furtwänglerpark

THEMENBEZOGENER STADTRUNDGANG

Wir besuchen Orte und Meilensteine, die für das Recht auf Bildung relevant waren. Sie erfahren, warum im Stadtteil Nonntal so viele Bildungsstätten verankert sind, wo Einstein seine Relativitätstheorie vorstellte, wer die erste österreichische Ärztin war, wie sie ihr Recht auf ein Studium erkämpfte und vieles andere mehr.

Die Führung findet bei jeder Witterung statt!

FESTKONZERT



Carabinieriisaal der Residenz, Residenzplatz 1

FESTKONZERT: GEIGENMUSIK IM FESTGEWAND

Die Hellbrunner Geigenmusi besteht aus vier jungen Musiker/innen, die, wie der Name andeutet, stark mit Salzburg und insbesondere der jahrhundertealten Festkultur Hellbrunn verbunden sind, jedoch trotz klassischer Musikausbildung leidenschaftlich Volksmusik spielen und Salzburgs lange Tradition der feinen Geigenmusik weiterführen. Die mehrfach ausgezeichnete Hellbrunner Geigenmusi begeistert nun schon seit über drei Jahren ein vielschichtiges Publikum aus unterschiedlichsten Musikgenres.

Die Musik, die sie erklingen lassen, verkörpert in all ihrer Vielfalt die traditionelle Volkskultur des Salzburger Landes, ob nun bei einer flotten Polka, einem schneidigen Boarischen, einem ruhigen Walzer oder einem besinnlichen Geigenjodler – das Wichtigste ist und bleibt für die jungen Musiker/innen, dass die Musik, die sie spielen, auch gelebt wird. Von fast schon klassisch anmutenden Harmonien bis hin zu Zigeunerweisen umfasst die Geigenmusik ein breites Spektrum an volksmusikalischen Klängen.

Musiker/innen:

Daniel Claudio Vereno (Geige)
Alexandra Seywald (Geige)
Leonhard Hartinger (Harmonika)
Dominik Vereno (Kontrabass)

Do, 13. Juli 2017, 20.00 Uhr

Zu Ehren der Teilnehmer/innen auf Einladung von Stadt und Land Salzburg

*„Kinder erleben
nichts so scharf und bitter
wie Ungerechtigkeit.“*

Charles Dickens [1812 - 1870]



NACHMITTAGSPROGRAMM

Es gibt zwei Kategorien von Angeboten

- **A – ARBEITSKREISE AUFBAUEND**

An drei Nachmittagen wird ein Thema vertieft. Durch diese intensive Art der Auseinandersetzung ist Zeit, einzelnen Aspekten vielseitig nachzugehen, selbst aktiv zu werden und sich auszutauschen.

(3 Nachmittage / 1 aufbauendes Angebot) (S. 15 – 22)

- **M – ARBEITSKREIS-MIX**

Jeden Nachmittag kann ein anderes Thema ausgewählt werden. Mit unterschiedlichen Referent/innen und Teilnehmer/innen besteht die Möglichkeit jeweils einen Aspekt des Tagungsthemas kennen zu lernen.

(3 Nachmittage / 3 Angebote) (S. 23 – 27)

HINWEIS

Im Unipark Nonntal ist während der Tagung eine interaktive Ausstellung zum „Leben und Nach-Wirken Janusz Korczaks“ aufgebaut.

Diese ist speziell für Teilnehmer/innen der Internationalen Pädagogischen Werktagung konzipiert (Korczak-Gesellschaft Österreichs und Erziehungswissenschaft Salzburg).

Detaillierte Angaben finden Sie ab Juni 2017 unter www.bildungskirche.at/Werktagung

A1

Beatrix Bauer | Ingeborg Gredler

„SEI FRECH UND WILD UND WUNDERBAR ...“

Jeux Dramatiques – Ausdrucksspiel aus dem inneren Erleben

Mit diesem Zitat von Astrid Lindgren erspielen wir uns die Welt des Kindes. Die Teilnehmer/innen lassen sich inspirieren von vielen bunten Stoffen, Hüten und Verkleidungsmaterialien, schlüpfen in Rollen, bauen Szenarien auf und – „lassen sich nicht unterkriegen“. Diese sehr persönliche und einfache Form des Theaterspiels ermöglicht, eigene Gedanken, innere Bilder und Gefühle zum Ausdruck zu bringen – jenseits von richtig und falsch. Gespielt wird mit Körper- und Stimm Ausdruck ohne Zuschauer/innen von außen. Dieser Arbeitskreis ist eine Möglichkeit, die Rechte der Kinder erlebbar zu machen.

Mitzubringen: Lust und Freude am gemeinsamen Spiel, bequeme Kleidung, Hausschuhe

Teilnehmer/innen: 16

A2

Ao. Univ.-Prof. Dr. Emmanuel J. Bauer

ACHTUNG DER WÜRDE IM UMGANG MIT MENSCHEN

Die Achtung vor der Würde des Menschen ist die Grundlage von Frieden, Gerechtigkeit und Freiheit. Deshalb ist sie unverzichtbar und verdient größte Aufmerksamkeit. Doch die konkrete Umsetzung scheint den einzelnen Menschen wie auch ganze Gesellschaften bisweilen zu überfordern.

Das Thema wird in drei Schritten aufgearbeitet: Zum einen geht es um eine – eher theoretische – Klärung der Frage, was unter der Würde des Menschen, oder grundsätzlicher unter der Würde jeder Kreatur, zu verstehen ist und durch welche depersonalisierenden gesellschaftlichen Strukturen sie heute vielfach gefährdet ist. Zum zweiten wird – durchaus auch im Sinne von Selbsterfahrung – der Frage nachgegangen, wie wir selbst die eigene Würde erleben, inwiefern sie bedroht wird und wie wir sie schützen können; aber auch wie wir der eigenen Würde und der des Anderen im Umgang gerecht zu werden vermögen. Im dritten Schritt werden die Würde und die Rechte der Kinder – nicht zuletzt aus der Erfahrung der teilnehmenden Pädagog/innen – in den Blick genommen. Was sind die grundsätzlichen Spannungsfelder eines respektvollen Umgangs mit Kindern bzw. Jugendlichen (Probleme des Machtverhältnisses, der angemessenen Rollenverteilung, des Mutes zur Grenzsetzung ...)?

Teilnehmer/innen: 40

A3

Evelyn Brunauer

SINGEN – EINE SELBSTVERSTÄNDLICHKEIT BEI JUNG UND ALT?

Durch Heilsames Singen in entspannter Atmosphäre wächst die Lust, die eigene Stimme zu erheben, wahrzunehmen und anzuerkennen, um in ein intuitives, kreatives, spirituell-musikalisches Erleben einzutauchen. Von Atmen über Summen zum Tönen und schließlich Singen von Circle Songs, meditativen Chants, schwungvollen Spirituals und Liedern aus aller Welt entsteht ein wunderbar musikalisches Wechselspiel, mal im Sitzen oder Liegen, mal in Bewegung und rhythmischer Begleitung auf Trommeln, Percussion-Instrumenten, Gitarre oder Monochord. Singen ist ein Grundrecht, das vielen Kindern und Erwachsenen durch gesellschaftspolitische (Fehl-)Entwicklung mehr und mehr entzogen wird. Mögliche Ursachen „verstummender Menschen“ und Lösungsansätze im pädagogischen Bereich werden gemeinsam erarbeitet.

Obwohl der Arbeitskreis speziell zur Selbsterfahrung der heilsamen Wirkung des Singens dienen sollte, können neugewonnene Erfahrungen im Unterricht mit Kindern und Jugendlichen angewendet werden.

Mitzubringen: bequeme Kleidung, Matte, Decke, evtl. eigenes Instrument

Teilnehmer/innen: 30

A4

Univ.-Prof. Dr. Anton A. Bucher

MUSS EIN ISLAMISCHES KIND IMMER GEHORCHEN?

**Kinderrechte und Kinderpflichten in verschiedenen Kulturen
und Religionen**

Erzieher/innen begegnen in unserer mobilen Gesellschaft mehr und mehr Kindern, die andere kulturelle und religiöse Wurzeln haben. Wir alle sind tiefgreifender von Religion und Kultur geprägt als uns bewusst ist. Dies wirkt sich unweigerlich auf pädagogische Maxime aus, aber auch auf Alltagstheorien darüber, welche Rechte Kindern zuzugestehen sind. Darf ein Kind stolz sein?

Im Arbeitskreis wird mit vielen Beispielen und Bildern dargelegt und diskutiert: Welches Bild des Kindes wird in verschiedenen Kulturen und Religionen favorisiert? Welche Rechte werden Kindern in den genannten Kulturen/Religionen zugestanden? Welche Pflichten werden von ihnen verlangt? Wie können wir diesen interkulturellen und interreligiösen Differenzen in der Erziehung gerecht werden?

Teilnehmer/innen: 30

A5

Peter Cubasch, MSc

LÄCHELN UND LACHEN – DAS VERBINDENDE JENSEITS DER SPRACHE

Bevor wir als Kinder lernen, richtig, schön und g'scheit zu sprechen, gibt es eine Zeit, in der wir plappernd und prustend unsere Sprechwerkzeuge erproben. Wir empfinden Lust dabei, Laute hervorzubringen und den Klang der Stimme zu hören. Diese kreative Lautmalerei, das sogenannte „Gibberisch“, ist eine universelle Sprache. Wenn wir sie sprechen, begreifen wir, dass es hinter dem Trennenden zahlloser Sprachen und Dialekte etwas gibt, das uns Menschen weltweit verbindet: die Sprache des Körpers, der Blickdialoge und des Lachens, das Singen, Tanzen und Spielen. In unseren multikulturellen und alternden Gesellschaften wird es immer wichtiger, dieses Verbindende erleben zu können und bewusst zu fördern: gemeinsames Lachen, Plappern, Spielen und Singen helfen, sich lebendig zu fühlen und Freude und Verbundenheit zu erleben.

Im Arbeitskreis beschäftigen wir uns mit Mimik und Blickkontakt, mit Lächeln und Lachen. Sie erleben die Wirkung von Atem-, Stimm- und Lachyoga-Übungen. Darüber hinaus lernen Sie ein abwechslungsreiches Repertoire für die berufliche Praxis und zur Selbstsorge kennen.

Teilnehmer/innen: 24

A6

Isabella Fackler, MSc MEd

ICH MALE MEIN BILD – MEIN RECHT AUF MEINE EIGENE GESTALTUNG

Im „Übereinkommen über die Rechte des Kindes“ wurde bereits 1989 u.a. dargelegt, dass „die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss, die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen“ (Artikel 29, Abs.1a). Im ästhetischen Bereich gibt es innerhalb der Elementarpädagogik und in Schulen bereits vielfältige Zugänge und Umsetzungsvarianten. Eine Orientierung an den Kinderrechten, jenseits von Vermittlungsgedanken und Bewertung oder Beurteilung des individuellen Ausdrucks eines Kindes, bedarf Zeit und Raum. Hier kommt jeder Mensch mit sich in Kontakt, Fähigkeiten entfalten sich, Potentiale werden offenbar. In der täglichen Arbeit tauchen hier Fragen auf: Wie viel Anleitung brauchen Kinder? Gibt es eine eigene, persönliche Ausdrucksfähigkeit oder braucht es ein Vorzeigen von Techniken? Braucht es beides? Neben Theorie ist Zeit für praktisches Tun im geschützten Rahmen, um den ganz eigenen Bildern auf die Spur zu kommen.

Materialkostenbeitrag: € 12

Teilnehmer/innen: 20

A7

Sabine Falk

FIGURENSPIEL ALS MÖGLICHKEIT DER KOMMUNIKATION UND KONFLIKTBEARBEITUNG MIT KINDERN

Puppen und Figuren in ihren unterschiedlichen Formen üben Faszination auf Kinder als auch Erwachsene aus. Puppen können in ihrer Persönlichkeit, ihrem Charakter und ihren Verhaltensweisen so sein, wie wir sie gerne hätten. Für Figuren ist es oft einfacher, Kontakt zu Kindern herzustellen und mit ihnen auch über schwierigere Themen zu sprechen. Einfache Figuren regen die Phantasie in besonderer Weise an und können kleine Geschichten sehr bereichern. Sie erhalten eine Einführung in die Welt des Figurentheaters und Anregungen für den Einsatz in der Arbeit mit Kindern, vor allem hinsichtlich kommunikativer Prozesse und als Möglichkeit, Konfliktsituationen spielerisch zu bearbeiten.

Konkret sind folgende Inhalte geplant: Kennenlernen verschiedener Figurenarten, Erstellen von einfachen Figuren aus Alltagsmaterialien bzw. Objekten, Puppenführung, Begegnung zweier Figuren/Puppen, Begegnung Puppe – Mensch, Spielen von kleinen Szenen, Spielrahmen für Figuren/Puppen.

Mitzubringen: vorhandene Puppen und Figuren, die ausprobiert/gespielt werden wollen

Teilnehmer/innen: 16

A8

Ao. Univ.-Prof. Dr. Karl Garnitschnig | OSR Andreas Fischer, MSc

JANUSZ KORCZAK: THEORETISCHE REFLEXION UND PRAKTISCHE IMPULSE

Im Arbeitskreis werden das Leben und Wirken Korczaks in drei Stufen beleuchtet. Wie kann man in der Bildungsinstitution heute die Aspekte einer Pädagogik der Achtung und Wertschätzung umsetzen? Welche Zusammenhänge können mit Martin Buber und Maria Montessori gefunden werden? Wodurch zeichnet sich eine Begegnung mit Kindern unter Berücksichtigung der Ideen Janusz Korczaks aus? Im zweiten Schritt wird der wissenschaftlich-theoretische Hintergrund seiner Pädagogik beleuchtet, am Abschlussstag erlebt man Kurzausschnitte einiger seiner literarischen Arbeiten. In seinen Werken wird die Haltung der Erzieher/innen sehr lebendig und einfühlsam geschildert. Gerade auch in seinen Kinderbüchern spricht er deutlich die notwendige Achtung und den Respekt vor dem Kind an. Erst so öffnet sich das Kind und es wird zu einer wahren und lebendigen Fundgrube. Aus Janusz Korczaks Schriften lassen sich Anregungen zu den vielfältigsten pädagogischen Bereichen holen.

Teilnehmer/innen: 30

A9

Claudia Henzler

FOTOGRAFIE UND ACHTSAMKEIT – WERT-SCHÄTZUNG IM BLICK

Wie gelingt es wertschätzend und achtsam zu fotografieren? Die Welt in der wir leben konfrontiert uns mit der Frage, wie wir mit der immer größer werdenden Bilderflut umgehen. Überall begegnen sie uns: Fotos mit Werbebotschaften, mit dramatischen Nachrichten aus Krisengebieten, aber auch mit Einblicken in die intimste Privatsphäre. Bis wohin wollen wir Zuschauer/innen sein, wo möchten wir eingreifen, wo sind unsere eigenen Grenzen und wie können wir selbst achtsam wirken, wenn wir die Kamera in der Hand haben oder mit Fotos im Netz umgehen? Diesen Fragen gehen wir auf den Grund mit Beobachtung, Impulsen, Achtsamkeits-Übungen, Fotosafari und Betrachtung der entstandenen Bildresultate. Dabei geht es nicht um die Kameratechnik, sondern vielmehr um die Schulung für einen wertschätzenden Blick – mit und ohne Kamera.

Mitzubringen: eigene (Handy-)Kamera, wettertaugliche Kleidung für draußen

Teilnehmer/innen: 16

A10

Prof. Mag. Dr. Andrea Holzinger | Prof. Silvia Kopp-Sixt, BEd MA | Horst Lichtenegger

INKLUSION HIER UND JETZT: BILDUNG FÜR DIE ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Ausgehend von der UN-Kinderrechtskonvention und der UN-Behindertenrechtskonvention werden veränderte gesellschaftliche Anforderungen an Erziehung, Bildung und Lernen mit Fokus auf Inklusion thematisiert. Diese zielt auf eine selbstbestimmte und gleichberechtigte Teilhabe aller an der Gesellschaft ab, unabhängig von Geschlecht, Herkunft und Alter, von Religionszugehörigkeit, Bildung oder etwaigen Behinderungen oder sonstigen individuellen Merkmalen. Inklusion ist ein rechtlich verbindlicher Auftrag, den es gilt, auf die persönliche Haltung und das eigene berufliche Wirken hin zu reflektieren. Wir wollen im Rahmen des Arbeitskreises versuchen, schwerpunktmäßig der „heiklen Konstruktion“ Behinderung auf die Spur zu kommen, die aus einer „angeblichen Normalität“ heraus immer wieder aufs Neue entsteht (Reich, 2014). Das inklusive Trio der Referent/innen lädt ein, in der persönlichen Begegnung mit Menschen mit Behinderung neue Erfahrungen zu sammeln und ins Gespräch über Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu kommen. Ziel ist es, Mythen zu überwinden, mehr über Voraussetzungen und Standards für inklusive Bildung zu erfahren und tragfähige Konzepte für das konkrete eigene Tun zu entwickeln.

Teilnehmer/innen: 25

A11

Josef Hülkenberg

EINMISCHEN IS POSSIBLE

„Erziehung lohnt nicht, denn Kinder machen uns doch alles nach!“ Wenn dieses Bonmot einen Wahrheitskern hat, gilt es, unser eigenes Verhalten in den Blick zu nehmen. Nicht nur als Erziehende, sondern auch als Bürger/innen eines sich demokratisch verstehenden Gemeinwesens. Wie können Kinder zu verantwortungsbewussten, engagierten Bürger/innen heranwachsen, wenn die Erwachsenen ihnen Demokatiemüdigkeit vorleben, und wenn sie ihre verschiedenen Kompetenzen nicht in die Beratungen und Entscheidungen gesellschaftlicher Entwicklung einbringen? Wenn sie sich nicht einmischen, sondern die politisch-soziale Entwicklung vermeintlichen Politikexpert/innen überlassen? Allgemeine Menschenrechte und spezifische Kinderrechte entfalten ihre Wirkung nicht schon in der politischen Deklaration, sondern in reflektierter Tagespraxis unter förderlichen Rahmenbedingungen. Im Arbeitskreis erleben Sie eine Werkstattmethode, um politische Dilemmata miteinander in gemeinsam getragene Vorschläge aufzulösen, diese in die gesellschaftliche Debatte einzubringen und so die Rahmenbedingungen mitzugestalten.

Mitzubringen: Schreibzeug, Internet-Endgerät (soweit vorhanden)

Teilnehmer/innen: 18

A12

Mag. Ruth Kubik

DEESKALATION UND KRISENKOMMUNIKATION

Konflikte lösen – respektvoll bleiben

Konstruktiver Umgang mit herausfordernden und aggressiven Verhaltensweisen von Kindern zeichnet sich durch sensible Wertschätzung für die Bedürfnisse der Kinder aus – und durch klare Interventionen, um Sicherheit herzustellen. Die Balance zwischen diesen beiden Aspekten bildet die Grundlage für verantwortungsbewusste Handlungsfähigkeit der Erwachsenen in Eskalationen. Es ist Raum für theoretische Inputs und praktische Übungen zu folgenden Themen:

- Bedürfnisse hinter aggressivem und herausforderndem Verhalten von Kindern
- Prävention durch Präsenz, Aufmerksamkeit und Beobachtungsstrategien
- Deeskalation durch Krisenkommunikation und Krisenintervention
- Förderung der Selbstkompetenz der Kinder im Umgang mit den eigenen aggressiven Impulsen und Verhaltensweisen
- Reflexion des eigenen Auftretens

Teilnehmer/innen: 30

A13

Ute Lauterbach

MEHR LICHT ALS RECHT

Das Recht bemisst sich am zu fordernden Minimum. So sagen wir: „Das ist dein gutes Recht!“ und meinen: Das kannst du verlangen, das steht dir zu. Und wie wäre das Leben, wenn wir uns am Maximum orientierten? Also aus dem Füllhorn der Liebe schöpfen, anstatt das Recht und Rechte zu berechnen? Es wäre der Himmel auf Erden. Die einzige Hürde: Der Mensch müsste sich ändern, sich lichten in drei Etappen.

Zum Beispiel:

- über Lebensbilanzen oder Schlüsselerlebnisse wahre Prioritäten sichten
- sich selbst wirklich lieben
- sich selbst aufs Lichteste loslassen, um die Welt umarmen zu können

Darum geht es in diesem Arbeitskreis und im Leben.

Teilnehmer/innen: 60

A14

Dorothee Müller

KINDER HABEN EIN RECHT AUF DATENSCHUTZ

Entwicklungsdokumentation im pädagogischen Alltag

Dokumentationen bestimmen den pädagogischen Alltag und rauben wertvolle Zeit für die eigentliche pädagogische Arbeit mit den Kindern. Denken wir in Alternativen und lassen Dokumentation zur Lust statt zur Last werden! Beziehen wir die Kinder ein in ihre Entwicklungsdokumentationen, denn sie sollten ein Recht darauf haben zu wissen, was über sie geschrieben wird, ebenso wie auch wir Erwachsene Wert auf Transparenz, Information und Aufklärung legen.

Sie lernen praxistaugliche Dokumentationsmethoden kennen, die alters- und entwicklungsadäquat sind, und die Spaß machen. Besonders berücksichtigt werden dabei kinderrechtspezifische und partizipative Aspekte. Die Inhalte richten sich an Pädagog/innen, die mit 0 – 10-Jährigen arbeiten.

Teilnehmer/innen: 20

A15

Inge Patsch

NICHT NUR KINDER HABEN RECHTE ...

Lehrer/innen und Pädagog/innen haben nicht nur Pflichten. Außerdem sollte ihre Arbeit nicht auf kurzlebige und individuelle Interessen reduziert werden. Pädagogisches Bemühen hat eine weitreichende Inkubationszeit, da die Samen der langfristigen Werte Zeit zum Wachsen brauchen.

Äußerst selten erfahren Pädagog/innen und Lehrer/innen wie sehr sie das Leben eines Kindes oder eines jungen Menschen mitgeprägt haben. Dies geschieht vor allem durch Freude am Lernen, gelebte Begeisterung für eine gute Sache oder ganz einfach durch Dankbarkeit fürs Leben selbst. Dieser Arbeitskreis steht unter dem Thema „Werkstatt der Lebensfreude“ und wir schauen miteinander auf die fröhliche Trias: Lebensfreude, Begeisterung und Dankbarkeit. Da es in der Pädagogik nicht nur fröhliche Zeiten gibt, werden wir auch die beschwerlichen nicht vergessen. Es gibt reichlich Inspiration aus der Logotherapie von Viktor E. Frankl und Zeit zum guten Gespräch. Gemeinsam widmen wir uns dem Spiel, welches uns befähigt ein Mensch zu werden.

Teilnehmer/innen: 25

A16

Mag. Gabriele Rothuber | Ing. Robert Steiner

WER NICHTS WEISS, MUSS ALLES GLAUBEN

Sexualerziehung und Missbrauchsprävention

Aufklärung ist neben der Selbstwertstärkung und dem aktiven Einbeziehen der Kenntnisse aus Studien zu Täter/innenstrategien eine tragende Säule in der Prävention sexualisierter Gewalt gegen Kinder.

Rund 95 % der Täter/innen kommen aus dem nahen sozialen Umfeld der Opfer – die Warnung vor Unbekannten zielt an dieser Tatsache vorbei. Aktuelle Präventionsansätze beleuchten nicht nur Männer, sondern auch Frauen als Täter/innen ebenso wie bereits sehr früh sexuell übergriffige Kinder oder Jugendliche.

Im Arbeitskreis werden die Themen Aufklärung als Kinderschutz, kindliche sexuelle Neugier versus sexuelle Übergriffe und Prävention als pädagogische Grundhaltung mit interaktiven Methoden, Inputs und Diskussion eigener Beispiele bearbeitet. Das Angebot richtet sich an Pädagog/innen, die mit 0-14-Jährigen arbeiten.

Teilnehmer/innen: 25

M1

Univ.-Prof. Dr. Eva Dreher

RECHTE (MIT) UND (OHNE) PFLICHTEN

Entwicklungslinien entlang der Lebensspanne

Haben Kinderrechte eigentlich ein Ablaufdatum?

Welche Spuren hinterlassen sie, wenn Kinder erwachsen werden?

Den Kinderschuhen entwachsen, bleibt uns allen ein Recht auf persönliches Wachstum. Aus erfahrener Fürsorge werden Platzhalter für Möglichkeiten und Fähigkeiten, das eigene Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Jeder Entwicklungsabschnitt innerhalb der Lebensspanne hat den Charme eines Eigen-Sinns. Sein Wandel prägt das Bild von Kindheit, Jugend, Erwachsenenalter und Alter. Was aber wird als „entwicklungsgemäß“ verstanden, wenn es um Privilegien, Ansprüche, Verantwortung, Pflichten, Verbindlichkeiten und weiteres geht?

Sie sind eingeladen zu einem lebendigen Austausch von Wissen, Erfahrungen und kreativen Ideen für die persönliche und berufliche Lebenspraxis – jenseits der Zeit der Kinderrechte.

Teilnehmer/innen: 25

M2

Prof. Dr. Volker Edlinger

JANUSZ KORCZAK: FILM UND DISKUSSION

Nach Präsentation des mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichneten Spielfilms „Korczak“ von Andrzej Wajda werden Grundpositionen der Pädagogik Korczaks reflektiert.

Aktuelle schulpolitische Themenstellungen werden anhand von Szenen aus dem Film diskutiert. Gemeinsam wird nach möglichen Veränderungen in der Begegnung mit Kindern in verschiedenen Bildungseinrichtungen gesucht und es werden Ideen ausgetauscht.

Teilnehmer/innen: 30

M3

Mag. Dr. Bettina Gruber | Mag. Florian Kerschbaumer
Mag. Daniela Rippitsch | Mag. Josefine Scherling, MA

KINDERRECHTE UND PARTIZIPATIVE STADTENTWICKLUNG

Ausgehend von Erfahrungen und Forschungserkenntnissen wird im Arbeitskreis die Relevanz des Themas Kinderrechte im Kontext von zukunftsweisender Stadtentwicklung vermittelt. Dabei werden unterschiedliche Methoden und Didaktiken aus der Praxis vorgestellt, die es Kindern und Jugendlichen ermöglichen, partizipativ an der Gestaltung von urbanen Räumen mitzuwirken. Gleichzeitig sollen jedoch auch mögliche Problemfelder und Herausforderungen skizziert werden, die bei der praktischen Umsetzung solcher Vorhaben auftreten können. Ein weiterer Fokus wird zudem auf außerschulischen Lernorten liegen und deren vielfältigem Potenzial bei der Vermittlung von Kinderrechten, vor allem unter dem Gesichtspunkt einer globalisierten Welt.

In der gemeinsamen Reflexion sollen die Erfahrungen der Teilnehmer/innen für Perspektiven in der vorliegenden Fragestellung sichtbar gemacht werden und im Kontext der Arbeitskreisinhalte zu neuen Sichtweisen transformiert werden. Besonders angesprochen sind Pädagog/innen, Sozialarbeiter/innen, Vertreter/innen einschlägiger Initiativen, Studierende sowie Interessierte.

Teilnehmer/innen: 25

M4

Mag. Josef Hiebl | Mag. Helmut Sax

KINDERRECHTE IN DER PÄDAGOGISCHEN PRAXIS

Der Arbeitskreis thematisiert Kinderrechte aus nationaler und internationaler Sicht (UN-Kinderrechtskonvention, Verfassungsgesetz über die Rechte der Kinder, ...), die Rechte von Kindern und Jugendlichen im nationalen Recht und die Umsetzung der Kinderrechte in der pädagogischen Praxis. Josef Hiebl wird am Dienstag und Mittwoch die wichtigsten Rahmenbedingungen der Kinderrechtenarbeit sowie wesentliche Kinderschutzinstrumente im Überblick darstellen und rechtliche Fragen wie Aufsichtspflicht, Verschwiegenheitspflicht und Haftungsfragen aus der pädagogischen Alltagspraxis diskutieren.

Am Donnerstag geht Helmut Sax mit Beispielen aus den Bereichen Schule, Gewaltschutz und Pädagog/innenbildung der Frage nach, was der Kinderrechtsansatz für die pädagogische Praxis bedeutet und worin sein „Mehrwert“ liegt. Es gibt Gelegenheit für Austausch und Beiträge von allen Beteiligten.

Teilnehmer/innen: 25

M5

Reinhard Horn

WEISST DU, WAS JEDES KIND BRAUCHT? DAS MUSIKPROJEKT „ECHTE KINDERRECHTE“

Zwei Jahre lang hat Reinhard Horn mit Kinderdorfkindern Lieder zu den „Kinderrechten“ geschrieben. Entstanden sind Lieder, die im wahrsten Sinn des Wortes „Echte Kinderrechte-Songs“ sind – authentisch, stark und ermutigend.

Im Arbeitskreis werden diese Lieder des Projektes und weitere Lieder, die das Thema Kinderrechte aufgreifen (u.a. das Sternsinger-Musical „Jedes Kind kann irgendwas“) vorgestellt und wertvolle Anregungen zum Einsatz der Songs gegeben. Die Lieder sind geeignet für Kindergarten, Schule und Gemeinde.

Eine kurze filmische Dokumentation gibt Einblicke in die Arbeit und den Prozess.

Teilnehmer/innen: 40

M6

Maria Kluge

AUF KINDER UND SICH SELBST ACHTEN

Von Eltern und Lehrenden wahrgenommen zu werden wirkt sich positiv auf die Lernmotivation und auf die Leistung von Kindern und Jugendlichen aus. Beachtet zu werden und Anerkennung zu erfahren festigt das Selbstbild und schenkt Zuversicht. Eine besondere Rolle spielen hier gute, aufrichtende Worte, die Mut machen. Voraussetzung ist ein genaues Hinsehen und Beobachten.

Mit Übungen aus der achtsamkeitsbasierten Stressreduktion (MBSR) wollen wir diesen achtsamen Umgang mit Kindern und uns selbst schulen.

In Osterloh erwartet die Teilnehmenden eine Mahlzeit, hier werden sie bereits mit den Grundlagen der angewandten Übung des Essens und der Stille bekannt gemacht.

Hinweis: Der Arbeitskreis findet im Achtsamkeitszentrum Osterloh statt.

Bustransfer: Abfahrt 13.00 Uhr, Treffpunkt Foyer Universitätsaula, Rückkehr ca. 18.30 Uhr

Kostenbeitrag: € 20 (€ 15 für Bustransfer, € 5 für die Mahlzeit)

Teilnehmer/innen: 30

M7

Mag. Dr. Andreas Paschon

KINDERSTADT MINISALZBURG

Vom 28. Juni bis 15. Juli hat die vom Verein Spektrum organisierte Kinderstadt „MiniSalzburg“ wieder ihre Tore geöffnet. Zum achten Mal findet dieser Event statt und lockt insgesamt bis zu 1.800 Kinder täglich in die Kinderstadt. Es gibt dort ca. 650 Arbeits- und Studienplätze an mehr als 55 verschiedenen Stationen. Die Kinder wählen als Bürger/innen von MiniSalzburg ihre Stadtregierung selbst. Sie verdienen für ihre Arbeit mit einer eigenen Währung und zahlen Steuern, mit denen wiederum die Politik soziale und wirtschaftliche Akzente setzen kann. Die große Welt wird mit ihren Rechten und Pflichten simuliert und Partizipation und Verantwortungsübernahme unmittelbar erlebbar – und das nicht nur für die Kinder. Im Arbeitskreis erhalten die Teilnehmer/innen zunächst bei der Ausstellung „Korczak“ (Unipark Nonntal) Basisinformationen zur Kinderstadt. Sie werden sensibilisiert für viele Korczak-Ideen, die in MiniSalzburg entdeckt werden können. Im Anschluss gehen wir zu Fuß (ca. 800 Meter) in die Kinderstadt und erleben diese Simulation von innen mit. Am Ende erfolgt ein Meinungsaustausch mit einem Kinderstadt-Spiel-Insider.

Teilnehmer/innen: 18

M8

MMag. Dr. Claudia Resch | Mag. Dr. Astrid Fritz

HABEN BEGABTE KINDER EIN BESONDERES RECHT AUF FÖRDERUNG?

Alle Kinder haben ein Grundrecht auf Förderung – somit auch begabte Kinder. Wenn begabte Kinder aber nun eine besondere Förderung benötigen, steht ihnen dann auch diese zu? Und wie könnte man eine solche Förderung in Kindergarten und Schule umsetzen? Im Arbeitskreis lernen die Teilnehmer/innen, nach einer Diskussion des Begabungsbegriffs und der häufigsten Vorurteile und Mythen zu Begabung, zunächst die wichtigsten gesetzlichen Grundlagen für Begabtenförderung in Kindergarten und Schule kennen. Danach wird diskutiert, ob diese Grundlagen nun ausreichend sind und ob sie tatsächlich dazu führen, dass begabte Kinder über dieselben Rechte verfügen. Ein weiterer Teil befasst sich mit den realen Möglichkeiten der Begabungs- und Begabtenförderung. Die Teilnehmer/innen erhalten Einblick in die Angebote und Instrumente des Österreichischen Zentrums für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF), wie z.B. das multidimensionale Begabungs-Entwicklungs-Tool (mBET), das Lehrer/innen beim Erkennen und Fördern von Begabungen unterstützt, oder auch die Stärkenboxen für Schule und Familie. Besonders angesprochen sind Pädagog/innen und Eltern.

Teilnehmer/innen: 30

M9

Melissa Simon, BA | Carina Raml, BA | Desiree Cehajic

AUSSTELLUNG: KORCZAK EINST UND JETZT – KINDERRECHTE

Insgesamt bieten rund 40 Poster den Besucher/innen der Ausstellung einen Überblick über Leben und Werk von Janusz Korczak.

Die Teilnehmer/innen können in das gesamte literarische Werk des polnischen Pädagogen Einblick nehmen, aber auch in diverse Film- und Videoclips mit dem Fokus auf „Kinderrechte“. Die Ausstellung wurde über mehrere Semester von Andreas Paschon gemeinsam mit Studierenden des Fachbereichs Erziehungswissenschaft der Universität Salzburg in Projektseminaren erarbeitet, damit diese anlässlich des 75. Todestags von Korczak an Schulen zur Verfügung gestellt werden kann. Das Material wurde in einer Schule mit 400 Schüler/innen erfolgreich getestet.

Im Arbeitskreis können die Teilnehmer/innen vom Janusz-Korczak-Quiz über einen Kinderrechte-Poetryslam oder Korczak-Theaterszenen bis zu einem persönlichen Eintrag in Blumkas Tagebuch oder Worldcafe diese Projekte selbst ausprobieren und reflektieren.

Studierende der Seminargruppen werden persönlich anwesend sein und somit vertiefende Einblicke in diese Ausstellung und das erfolgreiche Schulprojekt geben können.

Teilnehmer/innen: 40

M10

Renate Thiersch, MA

KINDERRECHTE UND PARTIZIPATION IM KINDERGARTEN

Haben die Kinderrechte auch schon für kleine Kinder Bedeutung? Was bedeutet das für den Umgang in der Familie? Und was können Kinderrechte für den Kindergarten bedeuten? Mit diesen Fragen wollen wir uns im Arbeitskreis auseinandersetzen.

In der ersten Runde wollen wir nach der Bedeutung und der Entwicklung der Kinderrechte vor allem der kleinen Kinder fragen und uns die historischen Veränderungen im Umgang mit Kinderrechten anhand eigener Erfahrungen vor Augen führen.

In der zweiten Runde wollen wir uns mit den Kinderrechten im Kindergarten beschäftigen und überlegen, was das konkret für die pädagogische Arbeit bedeutet. Wir wollen vorliegende Materialien und Modelle zur Partizipation der Kinder untersuchen.

Teilnehmer/innen: 25

PERSONELLES

REFERENT/INNEN

BAUER Beatrix, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, spielbegeisterte Pädagogin mit Kindern und Erwachsenen, Puppen- und Figurenspiel, Biografarbeit; langjährige Erfahrung als Kindergarten- und Hortleiterin bei Kinder in Wien - KIWI, Managementausbildung für Führungskräfte. Arbeitsschwerpunkte: Fort- und Weiterbildung von Kindergarten- und Hortpädagog/innen.

BAUER Emmanuel J., Ao. Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Studien der Theologie und Philosophie an den Universitäten Wien, Salzburg und Innsbruck; neben pastoralen Aufgaben Promotion und Habilitation in Philosophie, Ausbildung zum Psychotherapeuten (Existenzanalyse). Arbeitsschwerpunkte: Psychotherapeut in freier Praxis, seit 2001 Ao. Univ.-Prof. für Philosophie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Salzburg, philosophische und psychotherapeutische Vortragstätigkeit und zahlreiche Publikationen, wissenschaftliche Leitung des Universitätslehrgangs „Existenzanalyse und Logotherapie“.

BRUNAUER Evelyn, Eugendorf (A)

Dipl. Musik- und Tanzpädagogin (Studium am Mozarteum/Orff-Institut), Gitarristin des Musikensembles „Salzburger Nockerl“, Fort- und Ausbildungen in Kinesiologie, Qi Gong und Heilsames Singen (nach K. u. W. Bossinger). Arbeitsschwerpunkte: Lehrtätigkeit am Musikum Seekirchen, freiberufliche Pädagogin an Grundschulen und Senior/innen Wohnheimen, musische Arbeit mit behinderten Menschen, Erwachsenenbildung.

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Studium der Theologie, Pädagogik, Psychologie in Fribourg und Mainz, habilitiert in Religionspädagogik und Erziehungswissenschaften, Universitätsprofessor für Religionspädagogik (Universität Salzburg), Lehrbeauftragter der

Fachbereiche Erziehungswissenschaften (Reformpädagogik) und Psychologie. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Glücksforschung bei Kindern, Psychologie der Spiritualität, Empirie des Religionsunterrichts, Ethikunterricht.

CEHAJIC Desiree, Salzburg (A)

Studiert an der Universität Salzburg Pädagogik, seit 2016 Tutorin für die Lehrveranstaltung „Janusz Korczak als Pädagoge“, arbeitet seit 2015 in der Kinderbetreuung bei KOKO Salzburg.

CUBASCH Peter, MSc, Wien (A)

Atem- und Psychotherapeut, Paartherapeut und Supervisor, Lachyoga-Trainer, Musik- und Sportpädagoge (Universität Kiel), Musik- und Tanzpädagoge (Orff-Institut Salzburg). Arbeitsschwerpunkte: Lehrbeauftragter für Integrative Therapie (Donau-Universität-Krems) und für Musiktherapie (Universität der Künste, Berlin), tätig in Paar- und Psychotherapeutischer Praxis in Wien, Autor von *Lachen verbindet* und der CD-Reihe *Atemzeit*.

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Psych., München (D) | Wien (A)

Univ.-Prof. an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien und Linz, bis 2010 Lehr- und Forschungstätigkeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München, Gastprofessuren in Gießen, Saarbrücken, Graz und Wien. Forschungsschwerpunkte: Entwicklungspsychologie des Kindes-, Jugend- und frühen Erwachsenenalters; Entwicklungsaufgaben und Bewältigungskonzepte der Lebensspanne; Angewandte Entwicklungspsychologie: Interdisziplinäre Konzepte zur entwicklungsorientierten Intervention, Beratung und Evaluation.

EDLINGER Volker, Prof. Dr., Wien (A)

Von 1974–2012 Lehrer an verschiedenen Schulen, später Supervisor, Studium Psychologie und Kunstgeschichte, Psychotherapeut, Klinischer Psychologe, Adlerianische Lehranalyse. Arbeitsschwerpunkte: Lehraufträge an diversen Universitäten, gründete 1992 die Österreichische Janusz-Korczak-Gesellschaft und leitete sie bis 1998, Organisation von internationalen Symposien, Korczak-Lehrerseminaren und zahlreichen Veranstaltungen (Lesungen, Radiosendungen, Vorträge); zahlreiche Vorträge und Veröffentlichungen.

FACKLER Isabella, MSc MEd, Zell am Pettenfirst (A)

Kindergartenpädagogin, Früherzieherin, Montessori- und Motopädagogin, Atelierbetreuerin (Lehrgang Gertrud Pilar, Kunstuniversität Linz), Intensivseminar bei Arno Stern in Paris, dipl. Trainerin, Masterlehrgang „Child Development“ am interuniversitären Kolleg in Graz Schloss Seggau, Lektorin an der Kunstuniversität Linz im Rahmen der KinderKreativUni, pädagogische Mitarbeiterin im Bildungszentrum Maximilianhaus Attnang-Puchheim.

FALK Sabine, Altenberg bei Linz (A)

Puppenspielerin, Bühnen- und Cliniclown, Märchenerzählerin, multimediale Kunsttherapeutin. Arbeitsschwerpunkte: Figurentheater für Kinder und Erwachsene und für besondere Anlässe (z.B. in Zusammenarbeit mit der Caritas zu den Themen Demenz, Trauer und Tod), Clowntheater, Improvisationstheater, Seminartätigkeit in den Bereichen Figurentheater und Kunsttherapie.

FISCHER Andreas, OSR, MSc, Wien (A)

Lehramt für Mathematik, Geographie, Informatik, Religion und Berufsorientierung an Hauptschulen an der pädagogischen Akademie des Bundes, Studium an der Donauuniversität Krems (Gifted Education), Ausbildung zum Coach, Schulentwickler und Referent in

der Lehrer/innenfortbildung zu den Themen: Gesprächsführung, Spielen im Unterricht, Unterrichtsgestaltung, Leistungsbeurteilung; Chefredakteur Wiener Lehrerzeitung, zahlreiche Publikationen in Lehrerzeitungen und Mitglied der Österr. Janusz-Korczak-Gesellschaft.

FRITZ Astrid, Mag. Dr., Salzburg (A)

Studium der Psychologie an der Universität Salzburg, seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österr. Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF). Arbeitsschwerpunkte: Untersuchung von Wirkung und Nachhaltigkeit von Fördermodellen in der Begabungs- und Begabtenförderung, Entwicklung von diagnostischen Verfahren für die Begabungsförderung, Erfassung und Weitergabe von Rahmenbedingungen und gesetzlichen Bestimmungen im Rahmen von Akzeleration.

GARNITSCHNIG Karl, Ao. Univ.-Prof. Dr., Wien (A)

Studium der Theologie, Philosophie und Erziehungswissenschaft; Assistent und Ao. Professor für Erziehungswissenschaft an der Universität Wien mit den Schwerpunkten Grundlagen der Erziehungswissenschaft, Entwicklungsdynamik und Ethik; Arbeit in der Erwachsenenbildung. Gegenwärtig Betreuung von Dissertant/innen und Lehre im Doktoratsprogramm der Psychotherapiewissenschaft an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien, freie Praxis als Psychotherapeut, Vorsitzender der Österr. Janusz-Korczak-Gesellschaft.

GREDLER Ingeborg, Wien (A)

Anerkannte Leiterin für Jeux Dramatiques, Mediatorin, Dipl. Erwachsenenbildnerin; Weiterbildungen in Psychosynthese, Theater der Unterdrückten, Symbolarbeit, Tanz, Atem- und Körperarbeit. Arbeitsschwerpunkte: Selbsterfahrung im Spiel, Märchen, Interkulturalität, Konfliktregelung, Teambegleitung innerhalb und außerhalb von pädagogischen Organisationen.

PERSONELLES

REFERENT/INNEN

GRUBER Bettina, Mag. Dr., Klagenfurt (A)

Leiterin des Zentrums für Friedensforschung und Friedensbildung an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Zeithistorikerin, Friedensforscherin und -pädagogin. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Friedensforschung, Migration/Diversität, Menschen-/Kinderrechte.

HENZLER Claudia, Salzburg (A)

Foto-Künstlerin, Friedenspreisträgerin, Gründerin der Schule der Achtsamkeit; studierte an der Wiener Fotoschule Fotografie. Arbeitsschwerpunkte: mit „ART for PEACE“ tritt sie ein für die Überwindung kultureller, sozialer und religiöser Barrieren, für Dialog, Verbundenheit und Wertschätzung; erhielt für ihr humanitäres Engagement in der Kunst den St. Leopold Friedenspreis.

HIEBL Josef, Mag., Wien (A)

Jurist und Sozialpädagoge, MAG ELF (Amt für Jugend und Familie Wien), Leiter des Aufsichtsrates für sozialpädagogische Einrichtungen, Flüchtlingskoordinator der MAG ELF; Vortragstätigkeit: Schwerpunkt Soziale Arbeit und Recht, Lektor u.a. an der Universität Graz, FH Burgenland.

HOLZ-DAHRENSTAEDT Andrea, Dr., Salzburg (A)

Jusstudium an der Universität Salzburg, ausgebildete Mediatorin mit Schwerpunkt Familie und Schule in freier Praxis und in der Lehrer/innen-Ausbildung, seit 2003 Leiterin der Kinder- und Jugendanwaltschaft Salzburg; davor u.a. Assistentin an der Universität Salzburg, in der Mietrechtsberatung und bei Amnesty International aktiv. Arbeitsschwerpunkte: Projekt- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Vortragstätigkeit zu kinderrechtlichen Themenstellungen wie Gewalt an Kindern, Trennung der Eltern, unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, u.v.a.; stellvertretende Vorsitzende des Kinder- und Jugendhilfebeirats sowie des österreichweiten Kinderrechte-Monitoring-Boards; Autorin zahlreicher Fachpublikationen.

HOLZINGER Andrea, Prof. Mag. Dr., Graz (A)

Lehramtsstudium, Studium der Erziehungswissenschaften an der Karl-Franzens-Universität Graz, langjährige Tätigkeit als Lehrerin in Inklusionsklassen und als Lehrende an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, aktuell Leiterin des Instituts für Professionalisierung in der Elementar- und Primarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Steiermark. Forschungsschwerpunkte: Inklusive Pädagogik, Professionalisierung von Pädagog/innen.

HORN Reinhard, Lippstadt (D)

Studiendirektor für Musik und Religion, schreibt seit 20 Jahren Musik für und mit Kindern. Arbeitsschwerpunkte: Leitet gemeinsam mit Ute Horn den „Kontakte Musikverlag“; Konzerte, Fortbildungen für Erzieher/innen und Lehrer/innen, musikalischer Botschafter für die „Kindernothilfe e. V.“ und die „Singenden Krankenhäuser“, zahlreiche Auszeichnungen, z.B. mehrfacher Gewinner des Deutschen Rock und Pop Preises; mehrfacher „Comenius“, „Erasmus“ und „Unesco“ Preisträger u.v.a.; über 2000 komponierte und produzierte Songs.

HÜLKENBERG Josef, Bocholt (D)

Freiberuflicher Dipl.-Sozialpädagoge, Schwerpunkt politisch-soziale Bildung. Arbeitsschwerpunkte: Impulse für demokratische Reflexionen und Weiterentwicklung, Seminar- und Vortragstätigkeit (denk!BAR®mobil), Moderation von Tagungen, Initiator und Leiter von Beschäftigungsmaßnahmen für arbeitslose Mitmenschen, im Auftrag des Kölner Diözesanrates Beratung und Begleitung von Pfarrgemeinderäten, Mitbegründer des Regionalen Aufbruch e.V. und der Initiative Verfassungskonvent, Mitglied der dt. Arbeitsgruppe des World Future Council, Buchautor.

KERSCHBAUMER Florian, Mag., Krems (A)

Mitarbeiter an der Fakultät für Bildung, Kunst und Architektur der Donau-Universität Krems sowie Lehrbeauftragter an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Politische Bildung, Geschichte sozialer Bewegungen, Netzwerkanalyse, Menschenrechte/Kinderrechte.

KLUGE Maria, Teisendorf (D)

Seit 1994 zertifizierte MBSR-Lehrerin (Mindfulness-Based Stress Reduction), Ausbildung an der Universität Massachusetts bei Jon Kabat-Zinn; mit ihrer 30-jährigen Erfahrung als Körpertherapeutin entwickelte sie akademische Programme für Achtsamkeit in pädagogischen und medizinischen Einrichtungen, Beispiele ihres vielfältigen Wirkens sind ihr Engagement für www.mindandlife.org, ihre Zusammenarbeit mit Pro Juventute und die Gründung des Vereins für Achtsamkeit Osterloh.

KOPP-SIXT Silvia, Prof., BEd MA, Graz (A)

Lehrerin mit den Schwerpunkten Sprachheilpädagogik und Hörgeschädigtenpädagogik, Religionspädagogin, aktuell Hochschullehrerin an der Pädagogischen Hochschule Steiermark, tätig in der Aus- und Fortbildung sowie in der Forschung. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: der Beruf des Sonderschullehrers/der Sonderschullehrerin im Wandel, Inklusion in Bildung und Schule, Mentoring für Pädagog/innen.

KRAPPMANN Lothar, Univ.-Prof. Dr., Berlin (D)

Von 2003 bis 2011 Mitglied des UN-Fachausschusses für die Rechte des Kindes in Genf, zuvor untersuchte er am Max-Planck-Institut für Bildungsforschung Berlin die soziale und moralische Entwicklung der Kinder und lehrte an der Freien Universität Berlin; Studium der Soziologie, Neueren Geschichte und Theologie. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Kinderspiel, Kinderstreit, Kindergruppen und Kinderfreundschaften, das Sozialleben von

Kindern in Schule und Kindertagesstätten sowie die Rechte der Kinder auf Bildung, angemessenen Lebensstandard, Gewaltfreiheit und Beteiligung an der Gestaltung ihres Lebens.

KUBIK Ruth, Mag., Wr. Neustadt (A)

Sonder- und Heilpädagogin, Kindergartenpädagogin, Lebens- und Sozialberaterin, Integrative Kinesiologin, Supervisorin, PART®-Trainerin, Systemischer Coach für Neue Autorität. Arbeitsschwerpunkte: Supervision, Gewaltpräventions- und Kommunikationsseminare in sozialpädagogischen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Pflegeelternvereinen und Behinderteneinrichtungen; Erziehungs-, Lebensberatung und Kinesiologie für Erwachsene und Kinder.

LAUTERBACH Ute, Altenkirchen (D)

Philosophin, Autorin, Glücks- und Schicksalsforscherin, Institut für psycho-energetische Integration. Arbeitsschwerpunkte: Philosophische Seminare über Sein, Sinn und Unsinn; Einzel- und Gruppentraining, Supervision, Kongresse und Tagungen, Firmen navigieren und coachen.

LICHTENEGGER Horst, Graz (A)

Seit Geburt hochgradig sehbehindert, inklusiv beschult bis zur Matura, als es das offiziell noch nicht gab...

Arbeitsschwerpunkte: Musiker, Liedermacher, Vortragender im Rahmen eines Sensibilisierungsprojekts zum Thema Behinderung an steirischen Schulen, mehrjährige Tätigkeit als Trainer in einem Berufsorientierungsprojekt für blinde und sehbehinderte Jugendliche und Erwachsene.

PERSONELLES

REFERENT/INNEN

MÜLLER Dorothee, Sundern (D)

Erzieherin, Dipl. Sozialpädagogin/Heilpädagogin, Lehrerin. Arbeitsschwerpunkte: Aus- und Fortbildnerin, Dozentin/Lehrbeauftragte an der FH Dortmund, Gründerin und Leiterin der „Akademie 6 - 99“, Marte Meo-Trainerin, Mediatorin, Spielpädagogin.

OSER Fritz, Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. mult., Fribourg (CH)

Em. Professor für Pädagogik und Pädagogische Psychologie an der Universität Fribourg, langjährige Leitungsaufgaben, internationale Lehrtätigkeit und Gastprofessuren. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Moralische Erziehung, Entwicklung des religiösen Urteils, Kompetenzprofile von Lehrenden; zahlreiche Preise und Funktionen in diversen Gremien.

PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A)

Erziehungswissenschaftler, stv. Leiter und Curricular-Vorsitzender des Fachbereichs Erziehungswissenschaften an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Evaluation von Bildungssystemen und -prozessen, Portfolio und individuelle Entwicklungsförderung; wissenschaftliche Leitung des „Salzburger Beobachtungskonzeptes (SBK)“, des „Modulansatzes zur Selbstevaluation von Schulentwicklungsprozessen“ (MSS) und des „Janusz-Korczak-Schulprojekts“ (JKS); unterrichtet u.a. Datenerhebungsmethoden, Statistik, Methodologie, Evaluation und Elementarpädagogik.

PATSCH Inge, Axams (A)

Logotherapeutin, Gründerin und Leiterin des Tiroler Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse, Buchautorin, Gründerin der Initiative „Sinnaktiv für Schulen“. Arbeitsschwerpunkte: Ausbildung für logotherapeutische Lebensberatung und Vortragstätigkeit im deutschsprachigen Raum.

PRENGEL Annedore, Univ.-Prof. Dr., Potsdam (D)

Erziehungswissenschaftlerin, Professorin i.R. der Universität Potsdam und Seniorprofessorin der Universität Frankfurt/Main. Forschungsschwerpunkte: u.a. Pädagogik der Vielfalt, Inklusion, Heterogenitätstheorien, pädagogische Beziehungen sowie kulturelles Gedächtnis; Wissenschaftliche Beirätin am International Human Rights Forum Luzern, am Menschenrechtszentrum der Universität Potsdam und am Zentrum für Bildungsintegration der Universität Hildesheim; gründete im Rochow-Museum und an der Akademie für bildungsgeschichtliche und zeitdiagnostische Forschung den Arbeitskreis Menschenrechtsbildung.

RAML Carina, BA, Salzburg (A)

Studiert an der Universität Salzburg Erziehungswissenschaft und ist seit 2015 Tutorin, insbesondere für die Lehrveranstaltungen „Janusz Korczak als Pädagoge“ und „Statistik“.

REICHER Hannelore, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., Graz (A)

Studium der Psychologie und Pädagogik/Sonder- und Heilpädagogik an der Universität Wien, Promotion und Habilitation an der Universität Graz, Ao. Professorin am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz, Wissenschaftliche Leiterin des Masterlehrgangs „Innovationsorientiertes Management im Bildungsbereich“ (Uni for Life Graz). Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bildung und Gesundheit, sozial-emotionales Lernen, Emotionen im pädagogischen Kontext, Inklusion und soziale Partizipation.

RESCH Claudia, MMag. Dr., Salzburg (A)

Studium Geschichte/Sozialkunde, Anglistik/Amerikanistik (Lehramt) und Geschichte (Diplom) an der Universität Salzburg sowie BA English Studies an der University of Portsmouth (UK). Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: seit 2006 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Österr. Zentrum für Begabtenförderung und Begabungsforschung (ÖZBF), seit 2012 Geschäftsführerin des ÖZBF, Geschäftsführerin des International Panel of Experts for Gifted Education (iPEGE) und Mitglied der Task Force Begabungsforschung und Begabtenförderung.

RICHTER Andrea, HR MMag. DDr., St. Pölten (A)

Studium der Psychologie, Biologie (Zoologie), Kultur- und Sozialanthropologie; seit 1984 Schulpsychologin im Landesschulrat für Niederösterreich, ab 2003 Leiterin der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung im Landesschulrat für NÖ, langjährige Erfahrung in der Diagnose und Betreuung hochbegabter Kinder und Jugendlicher. Arbeitsschwerpunkte: Fortbildung für Pädagog/innen zu den Themen hochbegabte Schüler/innen, Krisenmanagement in der Schule, Extremismus im schulischen Kontext.

RIPPITSCH Daniela, Mag., Klagenfurt (A)

Pädagogische Hochschule Kärnten, Zeithistorikerin und Politische Bildnerin. Arbeitsschwerpunkte: Politische Bildung, Kinderrechte, Friedenspädagogik.

ROTHUBER Gabriele, Mag., Salzburg (A)

Geschäftsführung Verein Selbstbewusst, Dipl. Sexualpädagogin – langjährige Arbeit im Bereich sexueller Bildung und Prävention sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen. Arbeitsschwerpunkte: Sexualberaterin bei COURAGE Salzburg und HOSI Salzburg, Familienplanungsberaterin, Systemische Traumapädagogin und Fachberaterin.

SAX Helmut, Mag., Wien (A)

Jurist und Key Researcher am Ludwig Boltzmann Institut für Menschenrechte in Wien. Arbeitsschwerpunkte: Kinderrechte (Monitoring, Schutz vor Gewalt und Ausbeutung/Kinderhandel, Partizipation), Generationenaspekte der Menschenrechte; Mitglied der Expert/innengruppe des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels, Lektor an der Universität Wien (Geschichte/Politische Bildung und Menschenrechte) und FH St. Pölten (Soziale Arbeit/Kinderrechte).

SCHERLING Josefine, Mag., MA, Klagenfurt (A)

Pädagogische Hochschule Kärnten, Viktor Frankl Hochschule, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Menschen- und Kinderrechte, Menschenrechtsbildung, Politische Bildung, Global Citizenship Education.

SIMON Melissa, BA, Salzburg (A)

Studiert an der Universität Salzburg Erziehungswissenschaft, seit 2016 Projektassistentin im Projekt „Janusz Korczak als Pädagoge“ und Tutorin im Proseminar „Kommunikation im pädagogischen Kontext“.

STEINER Robert, Ing., Salzburg (A)

Geschäftsführung Verein Selbstbewusst, langjährige Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Leiter sexualpädagogischer Workshops; Ausbildung in systemischer Aufstellungsarbeit, als Trainer und Coach, als Sexualpädagoge und derzeit im psychotherapeutischen Propädeutikum an der Universität Salzburg. Arbeitsschwerpunkte: Workshops im Bereich Sexualpädagogik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene sowie Workshops für die Prävention von sexuellem Kindesmissbrauch und für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

PERSONELLES

REFERENT/INNEN

TARDOS Anna, Budapest (HU)

Kinderpsychologin. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Bewegungsentwicklung und Bewegungsbedürfnisse im Säuglingsalter, Aufmerksamkeitsprozesse, Pädagogische Psychologie der frühkindlichen Pädagogik insbesondere auf der Kooperation des Kleinkindes aufbauendes Erzieher/innenverhalten; internationale Lehr- und Vortragstätigkeit, zahlreiche Publikationen, Beraterin für Rundfunk- und Fernsehserien im Bereich Elternbildung, von 1998 – 2011 Direktorin des Pikler-Instituts, Gründungsmitglied des Pikler Verbandes Europa e.V., Mitbegründerin und derzeitige Präsidentin der Ungarischen Pikler-Lóczy Gesellschaft.

THIERSCH Renate, MA, Tübingen (D)

Erziehungswissenschaftlerin, 1970-2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität

Tübingen, Durchführung einer Reihe von Forschungsprojekten zur pädagogischen Praxis in Kindertageseinrichtungen; zahlreiche Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte u.a. zu den Themen Sprachförderung, Interkulturelle Arbeit und Elternzusammenarbeit.

WINKLER Michael, Univ.-Prof. Dr., Jena (D)

Professor für Allgemeine Pädagogik und Theorie der Sozialpädagogik an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena; Studium der Pädagogik, Germanistik, Neueren Geschichte und Philosophie. Forschungsschwerpunkte: pädagogische Theorien der Neuzeit, Theorie der Sozialpädagogik, Jugendhilfe, Familienerziehung sowie Kindheit und Jugend. Seine Arbeiten bewegen sich in großer Bandbreite von philosophischen Themen bis hin zu empirischen Untersuchungen.

Rupertus Buchhandlung

Alle guten Seiten.

www.rupertusbuch.at

www.tyrolia.at

Unser Angebot:

Bücher aus den Bereichen Belletristik, Kinder- und Jugend, Reise, Gesundheit, Salzburg, Kunst und Musik, Wirtschaft und Recht, Pädagogik, Psychologie und Lebenshilfe, Sprachen, Geschichte, Philosophie, Theologie, Geisteswissenschaft, Naturwissenschaft sowie Hörbücher und vieles mehr ...

RUPERTUS BUCHHANDLUNG, Dreifaltigkeitgasse 12, A-5020 Salzburg
Tel.: 0662/87 87 33-0, Fax: 0662/87 16 61, info@rupertusbuch.at

WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

BERGHOFER Christine, Mag., Graz (A)

Lehrerin an der HLW Sozialmanagement, Lektorin an der Universität Graz

BRUCKMOSER Josef, Mag., Salzburg (A)

Theologe, Journalist, Leiter der Redaktion Wissenschaft / Gesundheit / Religion der Salzburger Nachrichten

BUCHER Anton A., Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Präsident der IPWT Salzburg, Universitätsprofessor für Religionspädagogik

DINES Johannes, Mag., Salzburg (A)

Direktor der Caritas Salzburg, Theologe

DREHER Eva, Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Psych., München (D) | Wien (A)

Universitätsprofessorin für Psychologie und Entwicklungspsychologie

GUTENTHALER Andreas, Salzburg (A)

Veranstalter der IPWT Salzburg, Direktor des Katholischen Bildungswerkes Salzburg, Theologe, Historiker

KALCHER Anna Maria, Univ.-Prof. Dr., Salzburg (A)

Planung / Organisation der IPWT Salzburg, Musik- und Tanzpädagogin, Dozentin an der Universität Mozarteum

KRANZL-GREINECKER Martin, Mag., Linz (A)

Theologe, Journalist, Redaktionsleiter von *Unsere Kinder*

KRONBERGER Franz, Salzburg (A)

Psychotherapeut, Theologe, Psychologe

LAUERMANN Karin, Dir. Prof. Mag. Dr., Baden (A)

Vizepräsidentin der IPWT Salzburg, Chefredakteurin der *Sozialpädagogischen Impulse*, Pädagogin/Sozialpädagogin

LEIXNERING Werner, HR Dr., Wien (A)

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeut

PASCHON Andreas, Mag. Dr., Salzburg (A)

Erziehungswissenschaftler, Universität Salzburg, Herausgeber der Fachzeitschrift *Kita-Aktuell* (Österreichausgabe)

REICHER Hannelore, Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr., Graz (A)

Professorin für Erziehungswissenschaft, Universität Graz

SCHÄRMER Georg, Innsbruck (A)

Direktor der Caritas Tirol, Pädagoge

SIX Eva, Mag., Salzburg (A)

Katholisches Bildungswerk Salzburg, Erziehungswissenschaftlerin

THIERSCH Renate, MA, Tübingen (D)

Erziehungswissenschaftlerin, Universität Tübingen

WACHTER Bernd, MMag., Wien (A)

Generalsekretär der Caritas Österreich, Theologe, Historiker

ORGANISATORISCHES

QUARTIERE

Altstadthotel Kasererbräu ****

Kaigasse 33, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 842445-0, Fax DW 51
info@kasererbraeu.at
www.kasererbraeu.at
EZ € 92,50 | DZ € 122,50 pro Zimmer inkl.
Frühstück, Benutzung des Wellnessbereichs
und WLAN

Borromäum (Bildungszentrum)

Gaisbergstraße 7, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 8047-6861, Fax DW 6869
verwaltung@borromaeum.kirchen.net
EZ € 49 | DZ € 74 pro Zimmer
inkl. einfachem Frühstück

Haus St. Benedikt

Gästehaus der Österreichischen Benediktiner-
kongregation, Toscaninihof 1, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 841619-400, Fax DW 9
office@haus-st-benedikt.at
EZ € 80 | DZ € 130 pro Zimmer inkl. Frühstück

Hotel Elefant ****

Sigmund-Haffner-Gasse 4, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 843397, Fax +43 662 840109-28
reception@elefant.at
www.elefant.at
EZ € 92 | DZ € 144 (Standard), € 170
(Superior), € 245 (Executive) pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Hotel Jedermann ***

Rupertgasse 25, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 873241-0, Fax DW 9
office@hotel-jedermann.com
www.hotel-jedermann.com
EZ € 80 | DZ € 110 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet und Parkplatz,
exkl. Ortstaxe; kein Package möglich

Katholisches Hochschulwerk

StudentInnenheime
Wolf Dietrich Straße 16, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 871691-609
hostel@khw.at
www.hostelsalzburg.at
EZ € 35 | EZ Du/WC € 55 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet, exkl. Ortstaxe

Salzburger Studentenwerk (StudentInnenheim)

Billrothstraße 10-18, 5020 Salzburg
Tel. +43 662 93030-79, Fax DW 77
office@guesthouse.at
www.guesthouse.at
EZ ab € 31 | DZ ab € 56 pro Zimmer
exkl. Frühstück

St. Virgil Salzburg (Hotel) ****

Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
Tel. +43 662 65901-511, Fax DW 509
reservierung@virgil.at
www.virgil.at
EZ € 67,50 | DZ € 110 pro Zimmer
inkl. Frühstücksbuffet

Die Preise verstehen sich zuzüglich allfälliger Abgaben. Änderungen vorbehalten.
Bei Reservierung bitte das Stichwort „Werktagung“ angeben.

Weitere Quartiere

Tourismus Salzburg GmbH
Tel. +43 662 889870, Fax DW 32
tourist@salzburg.info, www.salzburg.info

TAGUNGSKOSTEN | ZUSCHÜSSE

Wochenkarten

Tagungskarte: € 180 *

inkl. Vorträge, Arbeitskreise A oder M (jeweils für 3 Nachmittage),
Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2017

Tagungskarte ermäßigt: € 120 *

für Student/innen bis zum vollendeten 30. Lebensjahr
inkl. Vorträge, Arbeitskreise A oder M (jeweils für 3 Nachmittage),
Rahmenprogramm, Festkonzert,
Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg, Tagungsband 2017

Arbeitskreiskarte: € 140 *

inkl. Rahmenprogramm, Bus-Bahnticket Kernzone (Stadt) Salzburg

* Ermäßigung von € 15 pro Person für Gruppen (mind. 10 Teilnehmer/innen)

Tageskarten

Vortrags-Einzelkarte: € 12

Vortrags-Vormittagskarte: € 20 (2 Vorträge)

Keine Reservierung möglich!

Arbeitskreis-Mix-Karte für 1 Nachmittag: € 50

Anmeldung erforderlich (pwt@bildungskirche.at)

Zuschüsse

- Die Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg ist als Fortbildungsveranstaltung für Kindergartenpädagog/innen und Horterzieher/innen anerkannt. Bitte wenden Sie sich an die jeweilige Abteilung Ihrer Landesregierung.
- Für Mitarbeiter/innen der Bildungsanstalten für Kindergartenpädagogik und Sozialpädagogik in Österreich kann der Tagungsbeitrag übernommen werden. Ansuchen sind im Dienstweg einzureichen.
- Lehrpersonen aus Deutschland wenden sich bitte an das zuständige Ministerium bzw. Institut für schulische Fortbildung.

ORGANISATORISCHES

ANMELDUNG | INFORMATION

Internationale Pädagogische Werktagung Salzburg

F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich
Tel. +43 662 8047-7527
Fax: +43 662 8047-57527
pwt@bildungskirche.at
www.bildungskirche.at/Werktagung

Sie können sich online auf unserer Website oder mittels Anmeldeabschnitt anmelden.
Die Anmeldung ist verbindlich.

Arbeitskreise

Entscheiden Sie sich für eine Kategorie (A – Arbeitskreise aufbauend, M – Arbeitskreis-Mix). Wählen Sie jeweils einen Arbeitskreis (1. Wahl) und einen Ersatzarbeitskreis (2. Wahl) aus. Sie werden nach Maßgabe freier Plätze zugeteilt.

Gegebenenfalls werden Kosten für Materialien bzw. Skripten von den ReferentInnen vor Ort eingehoben.

Zahlungsmodalitäten

Sie erhalten von uns eine Anmeldebestätigung. Bitte überweisen Sie nach Erhalt dieser Bestätigung den ausgewiesenen Betrag auf das angegebene Konto.

Stornobedingungen

Stornierungen müssen schriftlich erfolgen.
Bei Stornierungen bis zum 26. Juni 2017 wird eine Bearbeitungsgebühr von € 15 verrechnet, danach müssen die gesamten Tagungskosten bezahlt werden.

Tagungskarte

Die Tagungskarte erhalten Sie ab Mo, 10. Juli 2017 | 16.00 Uhr im Tagungsbüro, Foyer/Große Universitätsaula, Tel. +43 676 8746-7510

Mit der Tagungskarte erhalten Sie auch ein Bus-Bahnticket für die Kernzone (Stadt) Salzburg. www.salzburg-verkehr.at | [Salzburg Verkehr-App](#)

TAGUNGORT | BÜRO

Tagungsort

Die Vorträge finden in der Großen Universitätsaula, am Max-Reinhardt-Platz im Festspielbezirk, statt.

Die Arbeitskreise finden bis auf einige Ausnahmen in der Altstadt statt und sind zu Fuß erreichbar. Detaillierte Angaben finden Sie ab Juni 2017 unter www.bildungskirche.at/Werktagung

Wenn Sie mit dem Auto zu den Veranstaltungen kommen, benutzen Sie die Altstadtgarage. Sie können dort zum Sondertarif parken, wenn Sie Ihr Parkticket im Tagungsbüro, Foyer Große Universitätsaula, lochen lassen.

Verkaufsausstellung

EZS – Evangelisationszentrum Salzburg | www.ezs.cc
Religionspädagogische Arbeitsmaterialien

Rupertus-Buchhandlung | www.rupertusbuch.at
Fachbücher sowie Publikationen der ReferentInnen

In den Foyers der Großen Universitätsaula finden Sie weitere Verkaufsanbieter und Initiativen.

Öffnungszeiten des Tagungsbüros

Mo, 10. Juli 2017 | ab 16.00 Uhr
Di, 11. Juli – Do, 13. Juli 2017 | 08.30 – 18.00 Uhr
Fr, 14. Juli 2017 | 08.30 – 12.00 Uhr

Impressum

Medieninhaber | Herausgeber | Verleger: Katholisches Bildungswerk Salzburg
F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, DVR-Nr. 0029874(174), ZVR-Zahl: 709030756

Für den Inhalt verantwortlich: Dir. Andreas Gutenthaler
Redaktion | Planung | Organisation: Univ.-Prof. Dr. Anna Maria Kalcher
Design | Titelbild | Fotos S 4 / S 13 / S 14: Mag. Irene Six, www.i6-design.de
DTP: Christina Bernhofer | Druck: Colordruck Hallein
[Programmänderungen vorbehalten](#) | [aktuelle Informationen auf der Website](#)

Katholisches Bildungswerk Salzburg Nr. 2/2017
Verlagspostamt 5020, Erscheinungsort: Salzburg
Österreichische Post AG, Sponsoring Post, GZ 02Z030547 S
Wenn unzustellbar, zurück an den Absender:
Katholisches Bildungswerk Salzburg, F. W.-Raiffeisenstraße 2, 5061 Elsbethen, Österreich

Salzburger
SPARKASSE 
Was zählt, sind die Menschen.

**UNSER LAND
BRAUCHT MENSCHEN,
DIE AN SICH GLAUBEN.**

**UND EINE BANK,
DIE AN SIE GLAUBT.**

#glaubandich

generali.at

Ich **liebe** meinen Job.
Und ich brauch' ihn auch.

Heinz J., 32, Murau

Verstanden:

**Die Generali
Berufsunfähigkeits-Vorsorge.**

Um zu verstehen, muss man zuhören.

Berufsunfähigkeit kann jeden treffen. Wie Sie sich absichern können,
erfahren Sie bei **Wolfgang Haidvogel**, Tel. +43 676 333 00 53,
w.haidvogel@ecclesia.at

Unter den Flügeln des Löwen.

